

Stottern – kein Grund zum Schweigen –

die ÖSIS bietet Hilfe



Stottern ist eine organisch bedingte Sprechbehinderung und hat nichts mit Dummheit, neurotischem Verhalten oder falscher Erziehung zu tun. Forschungsergebnisse sprechen von einer neurophysiologischen Dysfunktion, durch die es zu einer Störung der Sprechmotorik kommt. Die Sprechstörung ist individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt und tritt in verschiedenen Situationen unterschiedlich stark auf.

Beim Großteil der Betroffenen beginnt das Stottern im Vorschulalter, in sehr seltenen Fällen entwickelt es sich erst in der Pubertät oder im Erwachsenenalter. Stottern ist in seiner Erscheinungsform vielschichtig und vielfältig. Atmung und Stimmgebung verlaufen unkoordiniert, der natürliche Sprechrhythmus kommt aus dem Takt, oft kommen noch krampfähnliche Sprech- und Körpermitbewegungen dazu.

Etwa 1 % der Bevölkerung (das sind 80.000 Betroffene in Österreich) müssen ständig mit dieser sprachlichen Auffälligkeit leben, Männer sind – wie bei fast allen Sprach- und Sprechstörungen - viel häufiger davon betroffen. Über diese Sprechablaufstörung gibt es in allen Bevölkerungsgruppen ein Wissensdefizit, das den flüssig sprechenden Mitmenschen den Umgang mit Stotternden erschwert und die Betroffenen in der Bewältigung ihres Alltags verunsichert. Auch Eltern und LehrerInnen wissen oft nicht, wie sie einem stotternden Kind helfen können.

25 Jahre ÖSIS: Um diese Situation zu verbessern, wurde im Jahr 1995 ein Verein gegründet, die **ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)**, die in dieser Zeit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände stotternder Menschen in Österreich geleistet hat.

Denn je früher das Stottern erkannt und eine Therapie eingeleitet wird, möglichst noch im Kindergartenalter, desto besser sind die Aussichten auf eine Überwindung der Redeflussstörung. Bei älteren Jugendlichen und Erwachsenen ist eine vollständige Behebung der Sprechablaufstörung schon viel schwieriger. Durch den Einsatz verschiedener Sprechtechniken können sie allerdings zu weitgehend flüssigem Sprechen kommen. Darüber hinaus geht es auch darum, zu lernen, mit immer wieder auftretenden Sprechunflüssigkeiten im Alltag gut zu recht zu kommen.

In der ÖSIS engagieren sich stotternde Erwachsene, Eltern und SprachtherapeutInnen und unterstützen die Betroffenen in vielen Lebensbereichen. Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten des Stotterns informieren. Mit der Vereinszeitschrift „**dialog**“, dem **Newsletter**, der **Online-Therapie-Information**, den **Bücherlisten** und dem **Verleih von Büchern und DVDs** stehen umfangreiche Dienstleistungen zur Verfügung. In ganz Österreich gibt es **Selbsthilfegruppen**, in denen Erfahrungen ausgetauscht und soziale Kontakte gepflegt werden.

Für stotternde Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren wird ein **Therapie-Feriencamp** am Attersee veranstaltet. Für erwachsene Stotternde und Jugendliche ab 16 Jahren gibt es **Begegnungswochenenden** und **Seminare**. Diese Angebote sind eine Ergänzung zur Einzeltherapie durch LogopädInnen bzw. SprachheillehrerInnen.

Betroffene können sich darüber hinaus bei der ÖSIS ausführlich über **alle im deutschen Sprachraum angebotenen Therapien** informieren und haben die Sicherheit, dass die Information aufgrund der persönlichen Erfahrung der ehrenamtlichen Mitarbeiter objektiv erfolgt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern, ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck, Telefon und Fax 0512-584869, Mobil 0664-2840558, E-Mail: oesis@stotternetz.at, Homepage: www.stotternetz.at

Am 22. Oktober ist der Welttag des Stotterns. Aus diesem Anlass lädt die ÖSIS alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür von 9.00 bis 17.00 ins Büro in Innsbruck ein.